

# Kinderfreundliche Stadt Rapperswil-Jona

Die Stadt Rapperswil-Jona ist als 17. Gemeinde der Schweiz mit dem UNICEF Label «Kinderfreundliche Gemeinde» ausgezeichnet worden. Mit neun konkreten Massnahmen ermöglicht die Stadt den Kindern und Jugendlichen ein lebensfreundliches Aufwachsen in einem kinderverträglichen Umfeld.



Die Idee, die UNICEF Auszeichnung «Kinderfreundliche Gemeinde» zu erlangen entstand nach der Sonderschau KIG (Kinder im Gleichgewicht) im Rahmen der lokalen Gewerbeausstellung. Anfang 2012 hat die Stadt Rapperswil-Jona das aufwendige, mehrstufige Verfahren der UNICEF zur Auszeichnung «Kinderfreundliche Gemeinde» durchlaufen und somit an einem dreijährigen Prozess gearbeitet. Nebst der ausführlichen Standortbestimmung, der Durchführung von Workshops und Umfragen bei Kindern und Jugendlichen, haben verschiedene Ressorts und Abteilungen mitgewirkt und u.a. einen Massnahmenplan zur Umsetzung erarbeitet. Die Unterlagen und Anleitungen von UNICEF Schweiz boten Anhaltspunkte, nach welchen Kriterien der Ist-Zustand ressortübergreifend erörtert werden konnte. Allein dieser Prozess hat wichtige Erkenntnisse gebracht und das Bewusstsein für das Ziel «Kindern und Jugendlichen in Rapperswil-Jona einen lebenswerten Alltag zu bieten» gestärkt.

In einem Katalog wurden neun verschiedene Massnahmen festgehalten, welche in den nächsten vier



Jahren umgesetzt werden sollen:

- Schulweg zu Fuss statt mit dem Elterntaxi
- Sichere Schulwege für Kinder und Jugendliche
- Familienzentrum im «Haus zum Schlüssel»
- Netzwerk «Familienergänzende Kinderbetreuung»
- Mitwirkung/Partizipation der Kinder in der Schule
- Aufwertung der öffentlichen Spielplätze durch ein Spielplatzkonzept
- Austausch Kulturrat und Jugendbeauftragter / Partizipation an Kulturprojekten
- UNICEF Kinderrechtskenntnisse vertiefen und wahren
- Erkennung, Erfassung und koordinierte Umsetzung von Anliegen durch den Jugendrat.

Weitere Informationen über die UNICEF Initiative:

[www.kinderfreundlichegemeinde.ch](http://www.kinderfreundlichegemeinde.ch)

## NACHGEFRAGT



**Rahel Würmli**  
Stadträtin Rapperswil-Jona

### Was hat das Projekt für eine Bedeutung für die Stadt?

Die Auszeichnung «Kinderfreundliche Stadt» ist ein Bekenntnis für unsere Kinder und Jugendlichen. Es ist ein Label, welches für geplante Massnahmen vergeben wird. Somit geben wir ein Versprechen ab, diese auch umzusetzen.

### Wie sind Sie mit der Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen in Dialog getreten? Welche Methoden haben Sie gewählt, um deren Bedürfnisse und Anliegen zu erfahren?

Einerseits wurden Kinder und Jugendliche durch unsere Kinder- und Jugendarbeit

Kontakt: Rahel Würmli  
rahel.wuermli@rj.sg.ch

befragt mittels Fragebogen oder im direkten Gespräch. Andererseits brachten sie ihre Anliegen via Kinderrat und Jugendrat ein. Auch die Kinderkonferenz bot ein entsprechendes Gefäss. Bezüglich Spielplätze entsteht ein neues Konzept, welches die direkte Partizipation sehr stark gewichtet.

**Was empfehlen Sie anderen Städten und Gemeinden, die ihre Umgebung kinderfreundlich gestalten wollen? Was sind für Sie die wichtigsten Erfolgsfaktoren?**

Kinderfreundlichkeit betrifft alle Ressorts einer Verwaltung. Somit sind alle Schlüsselstellen einzubeziehen. Eine koordinierte Zusammenarbeit unter der Federführung einer dafür verantwortlichen Person ist unerlässlich. Der Prozess braucht viel Zeit und zukunftsgerichtete Veränderungsbereitschaft für den Prozess bei allen Beteiligten.

**Wie wird die Gesundheitsförderung in Rapperswil-Jona ganz grundsätzlich angegangen? Gibt es eine Strategie oder wichtige Grundprinzipien, an der sich die Stadt orientiert?**

Gesundheitsförderung ist wie die Kinderfreundlichkeit ein ressortübergreifendes Thema. So heisst eines unserer Legislatur-Schwerpunkte: Im Rahmen der Stadtplanung werden die Voraussetzungen für eine hohe Bewegungsfreundlichkeit geschaffen und umgesetzt. Im Weiteren setzen wir mit der Gesundheitsberatung der Stiftung RaJoVita im Altersbereich ebenfalls ein Zeichen. Mit vielfältigen Angeboten werden die Menschen 65+ erreicht und in der Erhaltung der eigenen Gesundheit gestärkt.

## QUALITÄTSMERKMAL «BEDÜRFNISABKLÄRUNG»

---

Wie wichtig es für den Erfolg eines Projekts ist, die Bedürfnisse der Zielgruppe gezielt abzuholen, zeigt das Vorgehen in Rapperswil-Jona eindrücklich auf. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um die Bedürfnisse einer Zielgruppe zu erfahren und kennen zu lernen: im Gespräch, mit einer schriftlichen Umfrage, in Einzel- oder Gruppeninterviews (z.B. Fokusgruppen). In bestimmten Settings sind auch Versammlungen, Gesundheitszirkel oder Zukunftswerkstätten möglich. Eine erfolgreiche Form der Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen der Zielgruppe ist grundsätzlich die Partizipation, d.h. die Mitwirkung der Zielgruppe in der Planung und Umsetzung von Beginn weg. Mehr Informationen zum Thema «Bedürfnisabklärung» und weitere Qualitätskriterien erfolgreicher Prävention und Gesundheitsförderung finden Sie unter [www.quint-essenz.ch](http://www.quint-essenz.ch).